

wundervolle Farbenspiel der schönsten Käfer und Schmetterlinge sein Auge ergötzt, und das tausendstimmige Chor des Waldgefögels die Natur belebt.

Von Guinea aus drang schon zu Anfange des achtzehnten Jahrhunderts ein kühner Franzose von der Mündung des Senegals über 100 Meilen in's Binnenland. Compagnon entdeckte die goldreichen Berge von Bambouc. In flachen Fahrzeugen macht man die gefährvolle Reise nach diesem merkwürdigen Lande. Dichte Waldungen, Ungewitter, schwimmende Inseln, das furchtbare Krokodil, Löwen, Panther und Hyänen drohen mit tausendfacher Todesgefahr, besonders wenn an den vielen seichten Stellen das Fahrzeug gezogen werden muß. Hier lauert auch, wie das stärkste Ankertau zusammengewunden, die Riesenschlange Boa auf ihre Beute. Kommt ein Hirsch oder Panther in ihre Nähe, so erhebt sie sich, umschlingt das Thier in einem Augenblick, und indem sie sich zusammenzieht, zerbricht sie ihm alle Knochen, leckt die Glieder glatt, überzieht sie mit ihrem Geißer, und verschlingt nun das ganze Thier mit Haut und Haaren. — Die Reise geht durch das Gebiet des Brak's oder Kaisers von Hoval, vor der französischen Niederlassung Podor vorüber, in das Land der unabhängigen Fulier. Hier findet sich das Produkt, welches vorzüglich die Europäer in das Innere des Landes lockt, und durch ganz Afrika als eine höchst bedeutende Waare verführt wird, das Gummi vom Senegal. Als Nahrungsmittel, als Arznei, als unentbehrliche Zuthat